

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Kersten Artus und Mehmet Yildiz (DIE LINKE) vom 11.08.11

und Antwort des Senats

Betr.: Kindergesundheit in Hamburg (II)

Die Antwort auf die Schriftliche Kleine Anfrage zur Kindergesundheit in Hamburg (Drs. 20/986) erfordert einige Nachfragen. So wird deutlich, dass die genannten Prozentzahlen teilweise auf sehr geringen Fallzahlen beruhen. Leider wird in den Antworten nicht deutlich, welche Grundgesamtheiten den jeweiligen Berechnungen zugrunde liegen. Dies erschwert eine Bewertung der genannten Daten.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

- 1. Wann werden die Ergebnisse der genannten HBSC-Studie (Health Behaviour in School-aged Children) erwartet?*

Die Veröffentlichung des Berichtes „Gesundheits- und Lebenslagen 11- bis 15-jähriger Kinder und Jugendlicher in Hamburg“ auf der Grundlage der HBSC-Studie ist für das erste Halbjahr 2012 vorgesehen.

- 2. Wie viele Kinder wurden jeweils bei den ersten schulärztlichen Untersuchungen und den Schuleingangsuntersuchungen (gemäß § 34 Absatz 4 und 5 des hamburgischen Schulgesetzes) in den Jahren 2004 bis 2010 in den Bezirken untersucht? Bitte jährlich aufschlüsseln nach Jahren, Bezirk und Geschlecht.*

Die Anzahl der durchgeführten ersten schulärztlichen Untersuchungen gemäß § 34 Absatz 4 des Hamburgischen Schulgesetzes, aufgeschlüsselt nach Bezirken, Jahren und Geschlecht, ist der Tabelle 1 zu entnehmen.

Tabelle 1

2004			
Bezirk	m	w	gesamt
Hamburg-Mitte	41	26	67
Altona	13	9	22
Eimsbüttel	8	4	12
Hamburg-Nord	64	48	112
Wandsbek	64	53	117
Bergedorf	15	13	28
Harburg	10	8	18
gesamt	215	161	376
2005			
Bezirk	m	w	gesamt
Hamburg-Mitte	120	85	205
Altona	40	33	73

Bezirk	m	w	gesamt
Eimsbüttel	11	8	19
Hamburg-Nord	91	56	147
Wandsbek	118	116	234
Bergedorf	15	16	31
Harburg	28	12	40
gesamt	423	326	749
2006			
Bezirk	m	w	gesamt
Hamburg-Mitte	76	48	124
Altona	53	49	102
Eimsbüttel	18	14	32
Hamburg-Nord	59	56	115
Wandsbek	127	95	222
Bergedorf	20	27	47
Harburg	62	25	87
gesamt	415	314	729
2007			
Bezirk	m	w	gesamt
Hamburg-Mitte	96	73	169
Altona	58	38	96
Eimsbüttel	9	7	16
Hamburg-Nord	50	51	101
Wandsbek	178	139	317
Bergedorf	15	16	31
Harburg	69	43	112
gesamt	475	367	842
2008			
Bezirk	m	w	gesamt
Hamburg-Mitte	117	106	223
Altona	51	39	90
Eimsbüttel	27	20	47
Hamburg-Nord	67	50	117
Wandsbek	140	98	238
Bergedorf	38	43	81
Harburg	40	26	66
gesamt	480	382	862
2009			
Bezirk	m	w	gesamt
Hamburg-Mitte	111	109	220
Altona	39	34	73
Eimsbüttel	29	7	36
Hamburg-Nord	91	49	140
Wandsbek	123	83	206
Bergedorf	44	37	81
Harburg	41	22	63
gesamt	478	341	819
2010			
Bezirk	m	w	gesamt
Hamburg-Mitte	76	60	136
Altona	54	26	80

Bezirk	m	w	gesamt
Eimsbüttel	23	16	39
Hamburg-Nord	59	45	104
Wandsbek	178	127	305
Bergedorf	27	22	49
Harburg	32	24	56
gesamt	449	320	769

Die Anzahl der durchgeführten Schuleingangsuntersuchungen gemäß § 34 Absatz 5 des Hamburgischen Schulgesetzes aufgeschlüsselt nach Bezirken, Jahren und Geschlecht ist der Tabelle 2 zu entnehmen.

Tabelle 2

2004			
Bezirk	m	w	gesamt
Hamburg-Mitte	722	709	1.431
Altona	516	480	996
Eimsbüttel	798	823	1.621
Hamburg-Nord	832	738	1.570
Wandsbek	1.262	1.221	2.483
Bergedorf	351	295	646
Harburg	667	671	1.338
gesamt	5.148	4.937	10.085
2005			
Bezirk	m	w	gesamt
Hamburg-Mitte	815	792	1.607
Altona	707	609	1.316
Eimsbüttel	778	695	1.473
Hamburg-Nord	706	723	1.429
Wandsbek	1.215	1.089	2.304
Bergedorf	554	475	1.029
Harburg	771	692	1.463
gesamt	5.546	5.075	10.621
2006			
Bezirk	m	w	gesamt
Hamburg-Mitte	662	574	1.236
Altona	949	827	1.776
Eimsbüttel	872	793	1.665
Hamburg-Nord	786	740	1.526
Wandsbek	1.273	1.176	2.449
Bergedorf	596	552	1.148
Harburg	962	906	1.868
gesamt	6.100	5.568	11.668
2007			
Bezirk	m	w	gesamt
Hamburg-Mitte	884	803	1.687
Altona	1.094	1.006	2.100
Eimsbüttel	845	846	1.691
Hamburg-Nord	830	787	1.617
Wandsbek	1.666	1.565	3.231
Bergedorf	543	521	1.064
Harburg	703	705	1.408
gesamt	6.565	6.233	12.798

2008			
Bezirk	m	w	gesamt
Hamburg-Mitte	905	905	1.810
Altona	1.028	938	1.966
Eimsbüttel	895	795	1.690
Hamburg-Nord	859	752	1.611
Wandsbek	1.254	1.193	2.447
Bergedorf	528	483	1.011
Harburg	792	776	1.568
gesamt	6.261	5.842	12.103
2009			
Bezirk	m	w	gesamt
Hamburg-Mitte	1.036	1.082	2.118
Altona	1.070	1.093	2.163
Eimsbüttel	930	800	1.730
Hamburg-Nord	846	813	1.659
Wandsbek	1.338	1.354	2.692
Bergedorf	521	510	1.031
Harburg	616	602	1.218
gesamt	6.357	6.254	12.611
2010			
Bezirk	m	w	gesamt
Hamburg-Mitte	990	923	1.913
Altona	1.036	1.075	2.111
Eimsbüttel	838	811	1.649
Hamburg-Nord	863	837	1.700
Wandsbek	1.524	1.337	2.861
Bergedorf	285	298	583
Harburg	616	598	1.214
gesamt	6.152	5.879	12.031

3. *Wie viel Prozent der in den Jahren 2004 bis 2010 eingeschulten Kinder, konnten jeweils nicht bei den ersten schulärztlichen Untersuchungen und den Schuleingangsuntersuchungen untersucht werden? Bitte jährlich aufschlüsseln nach Jahren, Bezirk und Geschlecht.*

Der nachfolgenden Tabelle sind die Prozentangaben zu den jeweils nicht durchgeführten ersten schulärztlichen Untersuchungen nach § 34 Absatz 4 des Hamburgischen Schulgesetzes aufgeschlüsselt nach Bezirken zu entnehmen. Die Angaben beziehen sich jeweils auf ein Schuljahr. Eine statistische Erfassung des Geschlechtes der Kinder findet in diesem Zusammenhang nicht statt.

Untersuchungs-jahr	HH-Mitte	Altona	Eimsbüttel	HH-Nord	Wandsbek	Bergedorf	Harburg
2004/2005 ¹	41	62	56	74	0	72	63
2005/2006 ²	44	14	9	63	30	24	31
2006/2007	6	3	47	20	2	5	15
2007/2008	16	25	6	6	20	16	2
2008/2009	30	15	18	11	31	14	26
2009/2010	24	30	74	12	11	64	6

¹ Zählerstand 06.06.2005

² Zählerstand 23.08.2006, in einigen Bezirken 31.07.2006

Der nachfolgenden Tabelle sind die Prozentangaben zu den jeweils nicht durchgeführten Schuleingangsuntersuchungen nach § 34 Absatz 5 des Hamburgischen Schulgesetzes, aufgeschlüsselt nach Bezirken, zu entnehmen. Die Angaben beziehen sich jeweils auf ein Schuljahr. Eine statistische Erfassung des Geschlechtes der Kinder findet in diesem Zusammenhang nicht statt.

Untersuchungs-jahr	HH-Mitte	Altona	Eimsbüttel	HH-Nord	Wandsbek	Bergedorf	Harburg
2004/2005³	44	65	41	52	61	57	53
2005/2006⁴	30	34	10	15	43	0	24
2006/2007	13	10	2	13	14	6	19
2007/2008	20	8	2	3	32	16	3
2008/2009	11	8	0	1	25	7	5
2009/2010	21	14	6	9	23	46	23

a) *In wie vielen Fällen konnten die Untersuchungen wegen personeller Engpässe im schulärztlichen Dienst nicht durchgeführt werden? Bitte jährlich aufschlüsseln nach Bezirk und Geschlecht.*

Daten, die einen Bezug zwischen personellen Engpässen und der Quote an durchgeführten Untersuchungen belegen, werden nicht erhoben. Die jahrgangswise und zwischen den einzelnen Bezirksamtern divergierende Zahl der nicht untersuchten Kinder ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Dies sind vor allem vorübergehende Stellenvakanzen und die fehlende Bereitschaft der Erziehungsberechtigten, ihre Kinder an den Untersuchungen teilnehmen zu lassen, obgleich die Untersuchung verpflichtend ist. Außerdem haben besondere infektiologische Ereignisse, wie beispielsweise die Influenzapandemie 2009/2010 oder die Masernepidemie 2009, erhebliche Personalressourcen gerade auch aus dem Kinder- und Jugendärztlichen Dienst gebunden. Soweit nur eingeschränkte personelle Ressourcen zur Verfügung stehen, wird die Untersuchungsnotwendigkeit auf die Kinder konzentriert, die keine Vorsorgeuntersuchungen aufzuweisen haben oder bei denen Auffälligkeiten festgestellt wurden.

4. *Wie viele Kinder wurden in den in Tabelle 2 in Drs. 20/986 gelisteten Stadtteilen jeweils untersucht?*

In den in Tabelle 2 der Drs. 20/986 gelisteten Stadtteilen wurde jeweils die nachfolgend aufgeführte Anzahl von Kindern untersucht.

Stadtteile	Anzahl untersuchter Kinder 2010
Allermöhe	129
Altona-Altstadt	179
Altona-Nord	192
Bahrenfeld	196
Barmbek-Nord	144
Barmbek-Süd	141
Bergedorf	180
Billstedt	621
Blankenese	115
Bramfeld	339
Dulsberg	126
Eidelstedt	230
Eimsbüttel	304
Eißendorf	128
Eppendorf	166
Farmsen-Berne	276

³ Zählerstand 06.06.2005

⁴ Zählstand 23.08.2006, in einigen Bezirken 31.07.2006

Stadtteile	Anzahl untersuchter Kinder 2010
Groß-Flottbek	108
Harburg	123
Hausbruch	236
Heimfeld	169
Horn	272
Hummelsbüttel	134
Iserbrook	115
Jenfeld	237
Langenhorn	333
Lohbrügge	167
Lokstedt	199
Lurup	317
Neugr.-Fischbek	206
Niendorf	291
Ohlsdorf	111
Osdorf	235
Othmarschen	103
Ottensen	278
Poppenbüttel	201
Rahlstedt	616
Sasel	140
Schnelsen	253
Steilshoop	179
Stellingen	130
Volksdorf	142
Wandsbek	153
Wilhelmsburg	449
Wilstorf	120
Winterhude	290

5. *Welche Maßnahmen der individuellen Förderung werden bisher aus den Ergebnissen der schulärztlichen Untersuchungen abgeleitet?*

Auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse werden zur individuellen Förderung der Kinder den Eltern gegenüber unter anderem folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Förderung im häuslichem Umfeld (Nachhilfe),
- medizinische und psychologische Therapieempfehlungen,
- Schullaufbahnberatungen,
- Vermittlung von Kuren des Hamburger Schulvereines,
- frühe entwicklungsfördernde Maßnahme,
- Empfehlung der Kontaktaufnahme mit bestimmten Einrichtungen, wie zum Beispiel Jugendpsychiatrischer Dienst, Beratungszentrum „sehen | hören | bewegen | sprechen“, Ernährungsberatung, Sportverein, Erziehungsberatung, Jugendamt.

Außerdem erhalten die Schulen für jedes Kind eine schriftliche Befundmitteilung über schulrelevante Auffälligkeiten und Hinweise zu entsprechenden Fördermöglichkeiten. Die für das Kind zuständigen Lehrkräfte verständigen sich mit den Eltern über geeignete Maßnahmen sowohl im familiären als auch im schulischen Rahmen. Dazu gehören beispielsweise individuelle Ernährungsberatung durch Diätassistenten beziehungsweise Diätassistentinnen, professionelle Ergotherapie beziehungsweise Sprachförderung oder -therapie.

6. *Welche Maßnahmen der Förderung an Schulen oder in Stadtteilen (im Sinne eines Setting-Ansatzes) werden bisher aus den Ergebnissen der schulärztlichen Untersuchungen abgeleitet?*

Im Rahmen des Paktes für Prävention werden bezüglich der Lebensphase „Gesund aufwachsen in Hamburg!“ unter anderem für die Lebenswelten Schule und Stadtteil gemeinsam mit verschiedenen Akteuren Ziele und geeignete Maßnahmen entwickelt, die das Thema Kindergesundheit insgesamt und insbesondere die Handlungsfelder Ernährung und Bewegung aufgreifen. Ein entsprechendes Rahmenprogramm wurde bereits verabschiedet. Die Bewegungsförderung bei Kindern jeden Alters steht beispielsweise im Setting Stadtteil im Mittelpunkt. Die Umsetzung weiterer geeigneter Maßnahmen wird zurzeit mit den entsprechenden Akteuren weiterentwickelt.

Die Ergebnisse der Kinder- und Jugendgesundheitsberichterstattung sind die Grundlage für die Ausgestaltung von Unterstützungsangeboten zur schulischen Gesundheitsförderung, zu denen das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung berät. Eine Übersicht zu diesen Angeboten findet sich auf folgender Internetseite: www.li-hamburg.de/gesundheit. So können Schulen die Expertise der Vernetzungsstelle Schulverpflegung nutzen, um eine gute und ausgewogene Verpflegung zu gewährleisten. Die Verknüpfung mit Ernährungsbildung und die Verbreitung der Qualitätsstandards zur Schulverpflegung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. sind dabei die Grundlage der Umsetzungsschritte.